Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 26

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Berner Wochenprogramm

Ein herrlicher Ferienflug durch die grosse Vergünstigung

ZWEI FLIEGEN MIT EINEM FLUGSCHEIN

Auf sämtlichen Flugstrecken der Alpar während des Monats Juli zu jedem bezahlten Flugschein gratis ein zweiter

Flugpreise für 2 Personen (inkl. Versicherung und Flugplatzautobus)

einfach retour 60 Tane retour 2 Tage retour 60 Tage retour 2 Tane Fr. 22.— Fr. 30.— Fr. 40.— Fr. 27.50 Fr. 37.— Fr. 50.-Bern-La Chaux-de-Fonds Fr. 16.50 Fr. 23.— . . Fr. 22.— Fr. 30.— . . Fr. 16.50 Fr. 23.— Fr. 40.— Fr. 30.— Bern-Zürich Fr. 30:-

Intern Schweizerischer Luftverkehr nur Werktags

Auskunft und Flugscheine durch Reisebureaux und durch ALPAR A.-G. Bern. Tel. 44.044

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT

Der Abenteurer aller Abenteurer **Eroll Flynn** erscheint wieder in seinem Meisterwerk

Der Bettler-König

Glänzende schauspielerische Leistung! Grandiose Ausstattung! Sie sehen das prunkvolle Leben am Hofe König Heinrich VIII. v. England

Ausstellung Christian Rohlfs, Karl Itschner Schweizer Karikaturen

Täglich 10—12, 14—17 Uhr Donnerstag auch 20—22 Uhr

Eintritt Fr. 1.15. Donnerstagabend und Sonntagnachmittag 50 Rp.

Heute abend allgemeines Rendez-vous an der grossen

Tracktenchilbi 🔚

KURSAAL

Grosse Auswahl in

Photo-Rahmen

in Bronze, Silber und Holz.

F. Christen, Kunsthandlung, Bern, Amthausgasse 7 Telephon 28.385

kunsthalle

Bern-Lausanne

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle:

Täglich nachmittags und abends Konzerte des grossen Sommer-Orchesters mit dem Sänger Heinz Huggler (Tenor) unter Leitung von Kapellmeister Eugen Huber, mit Tanzeinlagen (ausgenommen Sonntagnachmittag und Donnerstagabend). — Sonntag vormittag Frühkonzert. zu hören sein.

Samstag den 2. Juli, abends in sämtlichen Räumen, bei schönem Wetter auch im Garten: Trachtenchilbi mit Festkonzert.

Freitag den 8. Juli, abends: Konzert des Programm von Beromünster russischen Balalaika-Orchesters "Strjelka".

Samstag den 2. Juli Rern-H

Dancing.

Bei schönem Wetter im Terrassen-Dancing, sonst im Kuppelsaal oder in der Bar, allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Samstag bis 3 Uhr morgens). Sonntag auch nachmittags, mit der Kapelle Leo Hajek.

20. Narzissenfest in Montreux.

In Montreux haben bereits die Hauptproben zum Festspiel "Hadès und Coré" stattgefunden, wobei über 460 Mitwirkende waren, darunter 60 Musiker des Orchesters Radio Suisse Romande und des Kursaals von Montreux; 35 Tänzer, 22 Kinder und 340 Sänger er-ledigen das Programm, das unter der Leitung von Carlo Boller einen ausgezeichneten Eindruck hinterliess. Alexander Sacharoff und seine Frau Clotilde äusserten sich überaus begeistert über das sorgfältige Studium der einzelnen Rollen, und Freunde guter und schöner Darstellungskunst werden bei den Festaufführungen restlos auf ihre Rechnung kommen. Ausserhalb des Programms wird Alexander Sacharoff noch eine Etude von Chopin als Solotanz bringen.

Die Anmeldungen zum Blumenkorso sind sehr zahlreich eingelaufen und einzelne Wagen versprechen eine Augenweide zu sein, so dass in den Annalen der vielen Narzissenfeste das diesjährige glanzvoll abschneiden wird.

Abendmusik im Münster.

Die Abendmusiken im Berner Münster haben wieder begonnen. An sechs Abenden wird wiederum beste Orgelmusik mit Gesangssolisten

Radio-Woche

Samstag den 2. Juli. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Bläser-Kammermusik. 12.40 Akusti-12,00 Bläser-Kammermusik. 12,40 Akustische Wochenschau. 12,50 Unterhaltungskonzert des Orchesters Bela Kiss. 13,30 Die Woche im Bundeshaus. 13,45 Romanische Lieder. 14,00 Bücherstunde. 16,30 Volksmusik. 17,00 Violinkonzert. 17,30 Italienische Volkslieder. 17,45 Franz. Komponisten f. Cembalo. 18,00 Kurzvorträge. 18,20 Wir sprechen zum Hörer. 18.30 Amerik. Untersprechen Zum Inder. 18.30 Amerik. Oner-haltungsmusik. 19.15 Zum internat. Genos-senschaftstag. 19.55 Volkslied und Volkstanz in der Schweiz. 20.50 Musikeinlage. 21.00 Bunte Stunde. 22.00 Tanzmusik.

Sonntag den 3. Juli. Bern-Basel-Zürich:

9.30 Morgenkonzert. 10.00 Firngottesdienst 9,30 Morgenkonzert, 10,00 Firmgottesalenst auf dem Jungfraujoch, 11,10 Bachstunde, 12,00 Konzert des Radioorchesters, 12,40 Konzert, 13,30 Landwirtschaftl, Vortrag, — 14,00 Unterhaltungsmusik, 14,30 St. Gallen und die appenzellische Nachbarschaft als Wandergebiet, 15,00 D'Chelleländer Singwägel brichted u singed. 16.00 Altitalienische Sonaten für Bratsche. 17.00 Kath. Abendandacht. 17.35 Das schweiz. Pfadfinder-Bundeslager in Zürich. 17.50 Musik. 18.15 Der Schweizer Maler Hans Brühlmann. 18.40

Musik. 19.05 Kulturaufgaben der Schweiz. 19.30 Die Tourist-Trophy von Bern. 19.55 Sportbericht, 20.00 Musikeinlage, 20.15 Hei-

Sportbericht, 20,00 Musikeinlage, 20.15 Heimatabend aus Schuls.

Montag den 4. Juli. Bern-Basel-Zürich:
12,00 Aus Rossini-Opern. 12,40 Unterhaltungsmusik. — 16,30 Frauen erzählen: Die Schauspielerin. 17,00 Konzert der Radio-Kammermusikvereinigung. 17,40 Zwei Lieder von Friedr. Hegar. 18,00 Kinderstunde: Kind und Tier. 18,30 Fürstenspiel um die Stefanskrone. 10,00 Vom schweiz. Luftver-Kind und Tier. 18.36 Furstenspiel um die Stefanskrone. 19.00 Vom schweiz. Luftver-kehr. 19.10 Schallpl. 19.20 Das Tier im modernen Aberglauben. Vortrag. 20.00 Eine Frau, die weiss, was sie will! Komödie. — 21.00 Jeder Turner ein Schwimmer — ein Lebensretter. 21.15 Sendung für die Schwei-zer im Ausland zer im Ausland.

Dienstag den 5. Juli. Bern-Basel-Zürich: 10,20 Schulfunk. 12,00 Konzert des Radio-orchesters. 16,30 Die schönsten Partien aus der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor". 17.00 Leichte Musik. 17.20 Klaviervorsor". 17.00 Leichte Musik. 17.20 Klaviervorträge. 17.40 Leichte Musik. 18.00 Hörbericht vom St. Galler Jugendfest. 19.00 Das Geschehen im kirchlichen Leben. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Saint-Saens: Bacchanale. — 20.00 "David und Goliath". Berndeutsches Spiel v. Werner Juker. 21.25 Katholische Kirchenmusik. Mittwoch den 6. Juli. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallpl. 12.40 Schallpl. 16.30 Frauenstunde: Von der Schaffensfreude. Plauderei.

17.00 Fröhliches Saitenspiel. 17.20 Musik der jungen Generation. 18.00 Jugendstunde. 18.15 Akustische Wochenschau. 18.45 Von Pflanzen und Tieren. 19.10 Die Führung

Die bequemen Strub-

Vasanound Prothos-Schuhe



der Massen. 19.55 Dreissig Minuten lustig singendes Holland. 20.30 Reportage aus einer Trinker-Heilstätte. 21.20 Arbeiter und Musik. 21.30 Konzert des Radioorchesters. 22.15 Vom Sternenhimmel.

Donnerstag den 7. Juli. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Kino-Orgel. 12.40 Sträusse. Musik
von verschiedenen Komponisten. 16.30 Für
die Kranken: Vom Segen der Krankheit.
17.00 Leichte Musik. 17.40 Orgelvorträge.
18.00 Die praktische Gärtnerim. 18.10 Schallplatten. 18.30 Zeppelin, ein durchkämpftes Erfinderleben. Vortrag. 19.05 Schallplatten. 19.20 Die Schweiz im europäischen Geistesleben. 19.55 Unterhaltungsmusik. 20.10 Vortrag: Schweizer Maler im Basler Kunstmuseum. 20.45 Konzert des Radioorchesters. 21.50 Vortrag: Neue Fortschritte in der Chirurgie. 22.20 Musikeinlage.

Freitag, den 8. Juli. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallpl. 12.40 Spezialprogr. für die BBC. 13.15 Schallpl. 16.30 Frauenstunde. Mütter und Töchter. 17.00 Englische, schottische und irländische Lieder. 18.00 Schallplatten. 18.30 Kindernachrichtendienst. — 18.35 Die Viertelstunde des Arbeitsmarktes. 18.45 Sonate opus 147 in H-dur, von Schubert. 19.15 Eine Kunstreise durch Belgien, Vortrag. 19.30 Die Garde républicaine spielt. 19.55 Bunte Stunde. 21.00 Das Volk und der Souverän. 21.20 Das Glöcklein des Eremiten. Oper von Maillart.

Als Kinder haben wir uns einen Sport daraus gemacht, das Stück Schokolade oder Ronfett, das wir geschentt erhielten, so lange als möglich aufzubewahren. Je weiter der Weg vom blogen Befit jum Genuß war, desto begehrlicher und wertvoller erschien uns sotane Süßigkeit. Ja, mitunter vermittelte uns der in Aussicht gestellte Genuß mehr Bergnügen als die Befriedi= gung selbst.

Dieses Spiel, wie gesagt, trieben wir als Kinder. Es scheint aber noch jett, und zwar unter Erwachsenen, in hoher Gunft zu stehen. Seit der Seva-Ziehung sind über acht Wochen vergangen, und immer noch harren eine beträchtliche Anzahl Gewinne der Losbesitzer. Es sind nicht nur dreistellige Beträge, sondern auch solche von vier und fünf Ziffern, die von den berechtigten Bezügern mit konstanter Mißachtung gestraft werden. Bielleicht, so könnte man glauben, ift das betreffende Los dem Besitzer verloren gegangen. Doch die= fe Unnahme besitt geringe Wahrscheinlich= teit, da allwöchentlich Begünstigte der Fortuna auf dem Lotterieburo vorsprechen, um den bereitliegenden Mammon mit ech=

ter ober gespielter Gleichgültigkeit einzufassieren. Biel näher liegt also die Bermutung, daß das Spiel, das uns Kinder amufierte, in vergrößertem Maßstab wei= ter getrieben wird. Die Leute, die in der beneidenswerten Lage find, diesem Bergnügen ohne finanzielle Einschränfung zu frönen, tragen somit seit Wochen das wert= volle Los mit sich herum oder lassen es in der Tiefe der Schreibtischschublade oder eines Banksafes ruhen. Wie die Hasar-deure in Monte Carlo, die bloß um des Spieles willen spielen, genießen sie platonisch den Triumph ihres Sieges.

Vielleicht haben sie sich schon mit Losen der neuen Ziehung eingedect und bewahren nun diese mitsamt dem Glücklos auf, in der Hoffnung, dieses habe zugleich die Eigenschaft eines Mascottchens. Wenn dem so ist, werden diese überreifen Glückspilze erst vor Torschluß der Auszahlung das Lotterieburo auffuchen, um ihr zerknitter= tes Los gegen raschelnde Banknoten einzutauschen.

Daß am Golde vieles hängt, ift eine unbezweifelbare Wahrheit. Daß jedoch nach Golde alles drängt, scheint nur von Fall zu Fall richtig zu sein. Auch hier irrte Goethe.

Rote Nägel — rotes Haar

"Schau, schau, die neue Stenotypistin ist wirklich ein nettes Mädel, fleißig, flint, hubsch, dabei ganz schlicht und natürlich. Ich glaube, ich werde mit ihr ganz zufrieden sein können", meinte der Fabritant Brunner beim Frühstück zu seiner Frau, die lächelnd erwiderte:

"Wirklich, Pappi, na vergiß bloß nicht, daß du fast ihr Großvater fein fonnteft

"Beftie", murmelte Berr Brunner.

In den nächsten Monaten hatte er tasächlich allen Grund, mit Fräulein Egger zufrieden zu fein. Wie flint und felbstver= ständlich ihr alle Arbeiten von der Hand gingen! Und was für ein munteres, natürliches Wesen sie hatte! Ihre Lebensfreude stedte das ganze Büro an. "Zum Ultimo werde ich ihr Gehalt erhöhen", dachte Herr Brunner bei fich.

Da erlebte er eines Morgens, als er das Büro betrat, eine Ueberraschung, eine seltsame Ueberraschung. War das noch das blonde, schlichte, natürliche Fräulein Egger? Bor ihm auf dem Schreibmaschinensessel saß ein Wesen mit leuchtend blau lactier= ten Fingernägeln und haardunnen Brauen, die wie ein Linearftrich über die Stirn hinweggingen. Aus dem blonden Lockentopf war ein tiefschwarzer Madonnenscheitel in spanischem Schnitt geworden. herr Brunner mußte fich heftig räuspern, um eine überraschte Bemertung zu unterdrücken.

Als er am Abend seiner Frau von Fräulein Eggers "Ber= wandlung" erzählte, sagte diese nur wie immer lächelnd: "Da wird wohl ein Mann dahinterstecken. Du bist wohl neidisch, Pappi, daß du dir deine haare nicht mehr schwarz farben laffen fannst?"

"Beftie", brummte Herr Brunner, indem er melancholisch über seine Glate ftreichelte. -

Acht Tage später erlebte Herr Brunner eine neue Ueber= raschung. Er traute seinen Augen kaum, als Fräulein Egger mit tizianrotem Haar und roten Fingernägeln vor ihm stand.

"Donnerwetter, die hat es aber eilig, das reine Chamä-leon", dachte er bei sich, als sie sein Arbeitszimmer verlassen

"Aber was geht es mich schließlich an; über Geschmack läßt sich streiten", seufzte er dann.

Als er ein paar Tage später nach Büroschluß auf die Straße hinausblickte, sah er, wie Fräulein Egger auf einen jungen Mann zueilte, der ihr freudig entgegenlächelte.

. "Das ist es also, meine Frau hat doch recht", sprach er zu sich. — Wie groß war Herrn Brunners Erstaunen, als er wenige Tage später Fräulein Egger mit platinblonder Lockenfrisur auftauchen fab.

"Das schlägt aber dem Faß den Boden aus! Ob sie etwa einen neuen Liebhaber gefunden hat, der blond mehr schätt ... Ich muß sie doch mal warnen, ganz gütig, ganz väterlich. Sie ist ja noch so jung, so unerfahren."

herr Brunner ließ Fräulein Egger in fein Arbeitszimmer rufen. Etwas stockend begann er dann:

"Tja, liebes Fräulein Egger, bitte, nehmen Sie Plat. Ich habe Sie mal holen laffen, weil . . . nun ja, wir find ja alle mal jung gewesen. Und ich verstehe Sie, ich verstehe Sie natürlich vollkommen. Man ist jung, man ist lebenslustig, man will den Männern gefallen, man ist — na, wie soll ich mich aus-

drücken — ein ganz klein wenig eitel . . ."
"Wo will er bloß hinaus?" dachte die Sekretärin, und ihre Augen wurden immer größer.

"Aber sehen Sie, liebes Fräulein, alles hat so seine Grenzen. Besonders wenn man jung ift wie Sie, dann muß man natürlich bleiben, schlicht, wenn Sie so wollen. Sie wissen doch, was ich meine: Schwarzes Haar, rotes Haar, blondes Haar, blaue Nägel, rote Nägel . . .

"Aber Herr Brunner", fuhr Fräulein Egger auf.

"Rein Aber, mein Kind. Ich weiß, ich weiß, die Geschmäcker find verschieden. Ich meine es wirklich gut mit Ihnen. Ich verstehe es, daß Sie den Männern gefallen wollen. Der junge Mann zum Beispiel, der Sie vor ein paar Tagen vom Büro abholte . . .

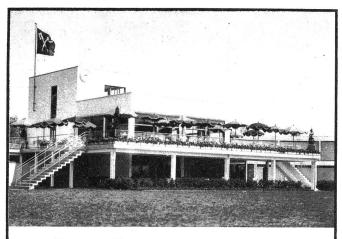
"... war mein Bruder, wenn Sie es genau wissen wol-len," rief Fräulein Egger laut dazwischen

"Ihr Bruder?"

"Aber natürlich, Herr Brunner. Wir find doch dann gleich in sein Geschäft üben gegangen."

"Ueben?"

"Na ja, mein Bruder steht doch vor seiner Coiffeurprüfung, und da probiert er an mir alles aus, was er so gelernt hat . . . Hans Hörning.



Das Strandbad Biel

mit seinem See- und Flussbad und seinen Spielplätzen

ist einzig in seiner Art

Seit 25 Jahren

leistet die Bank Uldry & Cie., in Fribourg grosse Dienste mit Diskontierung von Wechseln bis Fr. 500.- ohne Bürgschaft. Man kann schreiben mit Angabe der finanziellen Lage, die Antwort erfolgt kostenlos. — Betriebene, Sanierte, Konkursierte und Vermittler sollen nicht schreiben.



Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
Kornhausplatz 11, I. St.



Wedgwood

das beliebte Tischgeschirr

WE CHRISTENERS ERBEN

an der Kramgasse

ELEGANTE

Bade-Costumes

REINE WOLLE

4.90

6.50

9.50

5 % Rabattmarken



DIE NATION

ZEITUNG

für Demokratie und Volksgemeinschaft

erscheint im 6. Jahrgang, je Freitags

Aus dem Inhalt der neuen Nummer;

Vonwyl und die Folgen Japanische Zustände

von einem englischen Journalisten Die Lage der Schweizer Künstler

Kulturspiegel

Unsere Wirtschaft im Kriegsfall

Ein jugendfrisches und gepflegtes Aussehen ist der Wunsch jeder Dame. Absolut erreichbar durch die erstklassige, wunderhare Tag- und Nacht-Gesichtscrème «Beaume de Jeunesse» Bienna.

Topf inkl. Porto Fr. 3.70 per Nachnahme.

«Bienna-Kosmetik» Postfach 102, Biel 3.

Mit dem

Blauen Pfeil ins

Schwarzenburgerland:

Schwarzwasserbrücke (baden) Grasburg Gantrischgebiet Schwarzsee Mit dem

Blauen Pfeil

ins Gürbetal

Belpberg Zimmerwald Bütschelegg Gerzensee Gurnigel Mit der

Bern-Neuenburg-Bahn

zum baden nach:

Murten, Gampelen Marin und Neuchâtel

Wanderungen:

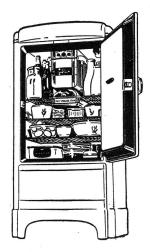
Sensetal (Laupen) Mont Vully Die herrliche

Lötschbergbahn

vermittelt

Ausflüge ins
Oberhasli
Jungfraugebiet
Kiental, Kandertal
Simmental und Wallis
(Lötschental)





Original-Frigidaire

wird heute zu günstigen Bedingungen auch mietweise abgegeben.

Besuchen Sie uns unverbindlich.

Eiskasten und Eisschränke

Ferner empfehlen wir

Aufschnitt-Schneidmaschinen Glacemaschinen

zu vorteilhaften Preisen.

Christen & Co A .- G.

Marktgasse 28, Bern

Wir laden auch Sie höflich ein!

Vom 30. Juni bis 3. Juli findet in unseren Geschäftsräumen eine interessante

Prächtige Sachen, vom Einfachen bis zum Feinsten, zeigen wir Ihnen hier vor, hübsche, aparteStickereien, die sicher auch Sie interessieren werden.

Der Eintritt ist völlig frei und unverbindlich.

TH. SCHÄRER'S SOHN & CO., Kramgasse 7, BERN

Telephon 21.767

Spezialgeschäft für Damenwäsche

ALICE GORGÉ AMTHAUSGASSE 12

5º/o RABATTMARKEN



Verlag: Berner Woche-Verlag, Bollwerk 15, Bern.

Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. - Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4-50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.